

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

**EP 0 901 761 A1**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
17.03.1999 Patentblatt 1999/11

(51) Int Cl.<sup>6</sup>: **A47B 47/04**, A47B 45/00,  
A47B 87/02

(21) Anmeldenummer: **98810905.4**

(22) Anmeldetag: **11.09.1998**

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU  
MC NL PT SE**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV MK RO SI**

(72) Erfinder:  
• **Herrenschmidt, Stefan**  
**4153 Reinach (CH)**  
• **Herrenschmidt, Ursula**  
**4102 Binningen (CH)**

(30) Priorität: **11.09.1997 CH 2143/97**

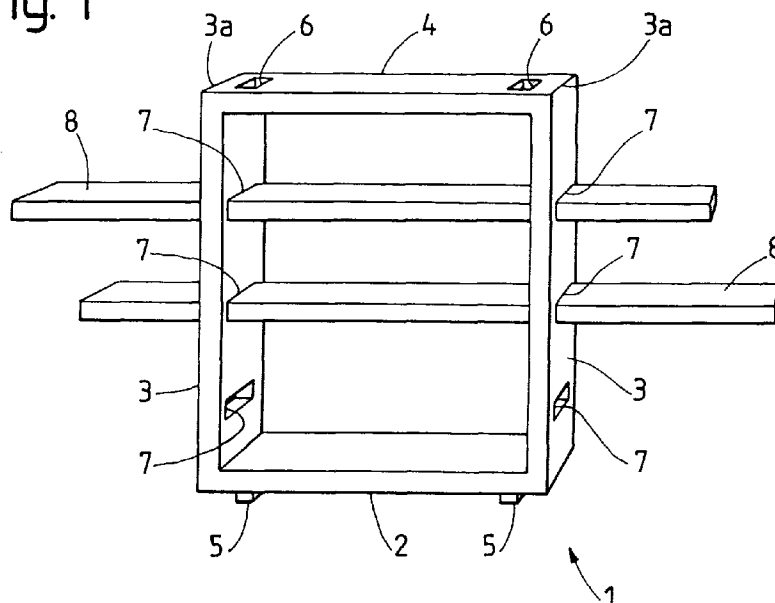
(74) Vertreter: **Eder, Carl E.**  
**Patentanwaltsbüro EDER AG**  
**Lindenhofstrasse 40**  
**4052 Basel (CH)**

(71) Anmelder: **Herrenschmidt, Stefan**  
**4153 Reinach (CH)**

**(54) Regalbausatz**

(57) Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein neuartiger Regalbausatz bestehend aus mindestens einem Regalstock (1) und mindestens einem waagrecht in diesen einsetzbaren Tablar (8). Der erfindungsgemässe Regalstock (1) besitzt hierbei einen Boden (2), zwei parallele Seitenwände (3) und eine Decke (4). Er ist in seiner Dimensionierung quaderförmig und hat eine durch die beiden Seitenwände (3), den Boden (2) und die Decke (4) begrenzte rechteckige Aufnahmeöffnung. Jede Seitenwand (3) besitzt erfindungsgemäss minde-

stens einen waagrechten Schlitz (7), wobei jeweils ein Schlitz (7) der einen Seitenwand (3) mit einem Schlitz (7) der zweiten Seitenwand (3) fluchtet. Je zwei einander gegenüberliegende, waagrechte Schlitz (7) bilden somit ein Schubfach für mindestens ein Tablar (8). Der erfindungsgemässe Regalbausatz ist in der Herstellung verhältnismässig kostengünstig und erlaubt aus nur zwei verschiedenen Bauelementen, nämlich aus Regalstöcken (1) und dazu passenden Tablar (8), die Bildung eines Regalsystems, das in seiner funktionellen Ausgestaltung vielseitig ausbau- und veränderbar ist.

**Fig. 1****EP 0 901 761 A1**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft einen neuartigen Regalbausatz, bestehend aus mindestens einem Regalstock und mindestens einem dazugehörigen, waagrecht anzuordnenden Plattenelement.

**[0002]** Bekannte Regalstöcke bestehen aus einem Kunststoff- oder Holzgehäuse, das aus einer Decke, einem Boden und zwei Seitenwänden besteht. Sie besitzen eventuell noch zusätzlich eine Rückwand, die an der Rückseite der durch die Decke, den Boden und die Seitenwände gebildeten Rahmenkonstruktion angeleimt oder irgend wie sonst befestigt ist.

**[0003]** Regalstöcke dieser Art, werden des öfteren aufeinander und/oder nebeneinander gestellt, so zum Beispiel mittels am Gehäuse angeordneten Befestigungsmitteln aufeinandergesteckt sowie mittels weiteren Verbindungsmitteln zu grösseren Regalsystemen zusammengebaut. Es ist ferner bekannt, zu solchen Regalbausätzen Schubladen und als Glastüren ausgebildete Vitrinenelemente herzustellen, die genau in die durch die Seitenwände, den Boden und die Decke eines Regalstockes begrenzte Aufnahmeöffnung passen. Man kann so beispielsweise Regale bzw. Regalsysteme zusammenstellen, bei welchen die einen Regalstöcke je eine Schublade enthalten oder eine Vitrine bilden und die anderen als Tablare für Bücher, elektronische Geräte und dergleichen vorgesehen sind.

**[0004]** Beim Zusammenbau von Regalsystemen bekannter Art kann nicht immer sichergestellt werden, dass die einzelnen Regalstöcke annähernd spielfrei aufeinander oder mindestens in einer Bewegungsrichtung unverschiebbar und zusammenhängend nebeneinander stehen bleiben und eine optimale Stabilität gewährleisten. Dazu kommt, dass bekannte Regalstöcke nicht ausgebildet sind, um Tablare aufzunehmen, um dadurch ihre Abstellflächen abhängig vom Verwendungszweck verschiedenartig aufzuteilen.

**[0005]** Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist ein neuartiger Regalbausatz, der die vorstehend genannten Nachteile nicht aufweist und durch die Merkmale des Patentanspruchs 1 gekennzeichnet ist.

**[0006]** Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der abhängigen Ansprüche.

**[0007]** Nachfolgend wird nun anhand der Zeichnung die Erfindung näher erläutert.

**[0008]** In der Zeichnung zeigt

die Figur 1 eine perspektivische Ansicht eines Regalstockes mit zwei dazugehörigen Plattenelementen, und

die Figur 2 eine perspektivische Ansicht eines Regalsystems bestehend aus vier Regalstöcken der in der Figur 1 gezeichneten Art.

**[0009]** Der in der Figur 1 dargestellte und als ganzes mit 1 bezeichnete Regalstock besteht beispielsweise

aus Holz und besitzt einen Boden 2, zwei parallele Seitenwände 3 und eine Decke 4. Er ist in seiner Dimensionierung quaderförmig und hat eine durch die beiden Seitenwände 3, den Boden 2 und die Decke 4 begrenzte rechteckige, zum Beispiel quadratische Aufnahmeöffnung.

**[0010]** Der Boden 3 besitzt an seiner Aussenseite zwei nach unten ragende parallele Rippen 5, die beim Aufeinandersetzen zweier Regalstöcke 1 in dazu passende Ausnehmungen 6 der Decke 4 zu liegen kommen. Der Boden 2, die Seitenwände 3 und die Decke 4 bestehen vorzugsweise aus je einem Plattenelement. Sie sind an schräg angeschnittenen Stirnflächen miteinander verbunden, beispielsweise verleimt. Die genannten Stirnflächen können zur verbesserten Stabilität noch zusätzlich mit Zapfen und dazu passenden Bohrungen versehen sein, so wie das bei der Fertigung von Holzmöbeln an sich bekannt ist.

**[0011]** Jede Seitenwand 3 besitzt erfindungsgemäss mindestens einen zur Winkelkante 3a parallelen Schlitz 7, wobei jeweils ein Schlitz 7 der einen Seitenwand 3 mit einem Schlitz 7 der zweiten Seitenwand 3 fluchtet. Je zwei einander gegenüberliegende, waagrechte Schlitz 7 bilden somit ein Schubfach für mindestens ein Tablar 8.

**[0012]** Im gezeichneten Ausführungsbeispiel sind die beiden Seitenwände 3 mit je einer drei Schlitz 7 aufweisenden Schlitzreihe zum Einsetzen der Tablare 8 versehen, wobei der Abstand von Schlitz zu Schlitz vorzugsweise konstant ist, im Rahmen der Erfindung aber ohne weiteres auch variieren kann. Die Schlitzbreite bzw. Schlitzlänge ist geringfügig grösser als die Tablarbreite bzw. Tablarbreite, so dass die Tablare 8 mit nur geringem Spiel durch die Schlitz 7 hindurch geschoben werden können.

**[0013]** Die beiden Tablare 8 der Figur 1 haben vorzugsweise eine Länge, welche ein ganzes Vielfaches der äusseren Abmessung des Bodens 2 bzw. der Decke 3 von Winkelkante 3a zu Winkelkante 3a ist. Besonders bevorzugt sind solche Tablare 8, welche doppelt so lang sind, wie die besagte Rahmen-Abmessung.

**[0014]** Der erfindungsgemässe Regalbausatz ist in der Herstellung verhältnismässig kostengünstig und erlaubt - wie nachfolgend noch erläutert wird - aus nur zwei verschiedenen Bauelementen, nämlich aus Regalstöcken 1 und dazu passenden Tablar 8, die Bildung eines Regalsystems, das in seiner funktionellen Ausgestaltung vielseitig ausbau- und veränderbar sowie frei von zusätzlichen die Regalstöcke miteinander verbindenden Befestigungselementen ist.

**[0015]** Das in der Figur 2 dargestellte Regalsystem 11 besteht aus vier Regalstöcken 1a, 1b, 1c und 1d, von denen die ersten drei nebeneinander angeordnet sind und von denen letzterer mit seinen am Boden 2d angeordneten Rippen in je einer Ausnehmung der Regalstöcke 1a und 1b sitzt, wodurch insbesondere die beiden Regalstöcke 1a und 1b unverschiebbar in konstantem Abstand voneinander gehalten werden.

**[0016]** Die durch Schlitz 7 hindurchgeführten Tabla-  
re 8a, 8b, 8c und 8d verbinden die Regalstöcke 1a, 1b  
und 1c miteinander. Sie teilen dabei nicht nur die Ablage-  
flächen der einzelnen Regalstöcke 1a, 1b und 1c für  
verschiedene Verwendungszwecke unterschiedlich  
auf, sondern richten auch noch den Regalstock 1c in  
Bezug auf die beiden Stöcke 1a und 1b aus, und verleihen  
dadurch dem gesamten Regalsystem 11 eine für  
viele Zwecke genügend hohe Stabilität und Standfestig-  
keit, was schliesslich den Einsatz von zusätzlichen Ver-  
bindungsmitteln überflüssig macht.

**[0017]** Ein aus mehreren erfindungsgemässen Re-  
galstöcken zusammengesetztes Regalsystem kann  
verschiedenartig ausgebildet sein. So kann - wie die Fi-  
gur 2 ebenfalls zeigt - das Regalsystem 11 noch zusätz-  
lich mit einem Sitz 9 versehen sein, der mit zwei paral-  
lelen Querrippen 10 in Ausnehmungen 6 zweier Regal-  
stöcke sitzt. Wie der Regalstock 1d, so verbindet in die-  
sem besonderen Fall auch der Sitz 9 zwei darunterlie-  
gende Regalstöcke, nämlich die Stöcke 1b und 1c, starr  
miteinander, so dass auch dadurch die Stabilität und  
Standfestigkeit des Regalsystems 11 erhöht wird. Fer-  
ner können im zusammengesetzten Zustand zwei ne-  
beneinander angeordnete Regalstöcke auch aneinan-  
der anliegen und es können Regalstöcke auf nur einem  
unteren Regalstock aufgesteckt sein.

**[0018]** Was den erfindungsgemässen Regalstock  
selbst betrifft, so kann auch dieser verschiedenartig di-  
mensioniert sein und es können die beiden Seitenwän-  
de des Regalstockes selbstverständlich auch mit zwei,  
vier oder noch mehr Schlitzfenstern versehen sein. Zudem  
kann die Decke des erfindungsgemässen Regalstockes  
noch zusätzlich mindestens eine weitere Ausnehmung  
besitzen, die ihrerseits so zwischen den beiden erstge-  
nannten Ausnehmungen (welche übrigens den gleichen  
Abstand von der vorgenannten Winkelkante haben) ange-  
ordnet ist, dass auch pyramidenartige Regalsysteme  
mit aneinanderanstossenden Regalstöcken herstellbar  
sind.

**[0019]** Selbstverständlich kann der erfindungsge-  
mässe Regalstock auch eine Rückwand besitzen, die  
an der Rückseite der durch die Decke, den Boden und  
die Seitenwände gebildeten Rahmenkonstruktion ange-  
leimt oder irgend wie sonst befestigt ist.

**[0020]** Schliesslich kann auch der erfindungsgemäs-  
se Regalstock eine in seine Aufnahmeöffnung passen-  
de Schublade besitzen, so dass man dann Regalsyste-  
me zusammenstellen kann, bei welchen die einen Re-  
galstöcke eine Schublade enthalten und die anderen als  
Tablare für Bücher, elektronische Geräte und derglei-  
chen vorgesehen sind.

stens eine Regalstock (1) einen Boden (2), zwei  
parallele Seitenwände (3) und eine Decke (4) be-  
sitzt, dadurch gekennzeichnet, dass jede Seiten-  
wand (3) mindestens einen waagrechten Schlitz (7)  
besitzt und dass der mindestens eine Schlitz (7) der  
einen Seitenwand (3) mit einem Schlitz (7) der zwei-  
ten Seitenwand (3) fluchtet und zusammen mit die-  
sem ein Schubfach für jeweils mindestens ein Tab-  
lar (8) bildet.

2. Regalbausatz nach Anspruch 1, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass die beiden Seitenwände (3) mit je  
einer drei Schlitzfenstern (7) aufweisenden Schlitzreihe  
zum Einsetzen der Tablare (8) versehen ist.

3. Regalbausatz nach Anspruch 2, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass der Abstand von Schlitz zu Schlitz  
konstant ist.

4. Regalbausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 3,  
dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (3) des  
Regalstockes (1) an seiner Aussenseite zwei nach  
unten ragende parallele Rippen (5) aufweist, die  
beim Aufeinandersetzen zweier Regalstöcke (1) in  
dazu passende Ausnehmungen (6) der Decke (4)  
zu liegen kommen.

5. Regalbausatz nach Anspruch 4, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass die Decke des Regalstockes noch  
zusätzlich mindestens eine weitere Ausnehmung  
besitzt, die ihrerseits so zwischen den beiden erst-  
genannten Ausnehmungen angeordnet ist, dass  
pyramidenartige Regalsysteme mit aneinanderan-  
stossenden Regalstöcken herstellbar sind.

6. Regalbausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet, dass der Boden (2), die  
Seitenwände (3) und die Decke (4) aus je einem  
Plattenelement bestehen und dass diese Platten-  
elemente an schräg angeschnittenen Stirnflächen  
miteinander verbunden sind.

7. Regalbausatz nach Anspruch 6, dadurch gekenn-  
zeichnet, dass die Plattenelemente an ihren schräg  
angeschnittenen Stirnflächen miteinander verleimt  
sind.

8. Regalbausatz nach einem der Ansprüche 1 bis 7,  
dadurch gekennzeichnet, dass das mindestens ei-  
ne Tablar (8) eine Länge besitzt, welche ein ganzes  
Vielfaches der äusseren Abmessung des Bodens  
(2) bzw. der Decke (3) ist.

## Patentansprüche

1. Regalbausatz bestehend aus mindestens einem  
Regalstock (1) und mindestens einem waagrecht in  
diesen einsetzbaren Tablar (8), wobei der minde-

55

Fig. 1

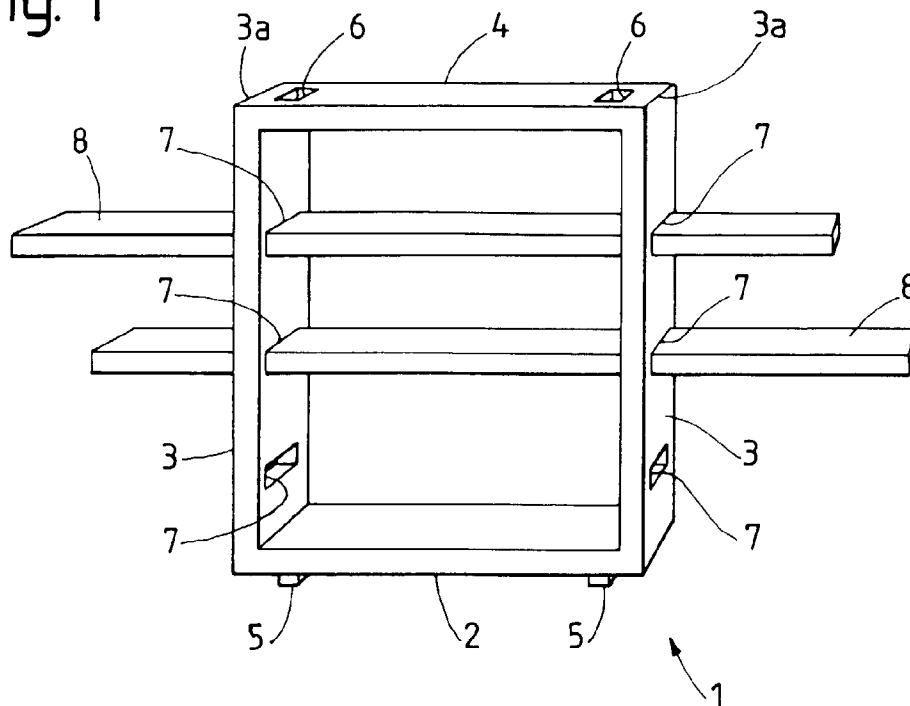
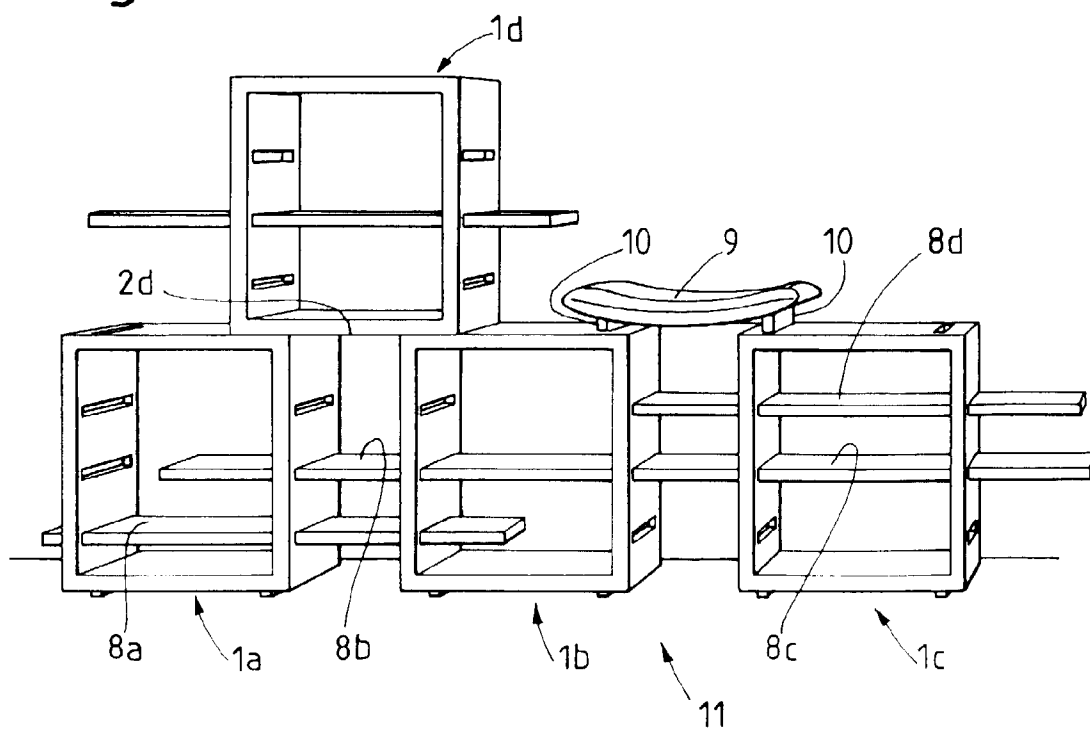


Fig. 2





Europäisches  
Patentamt

## EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			EP 98810905.4
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. 6)
X, P	FR 2752702 A1 (CLOSENER, C.) 06. März 1998 (06.03.98), ganzes Dokument.	1-3	A 47 B 47/04 A 47 B 45/00 A 47 B 87/02
X	FR 2731883 A1 (DAPSANSE, T.) 27. September 1996 (27.09.96), ganzes Dokument.	1-3, 6-8	
Y		4	
Y	US 4660725 A (FISHMAN et al.) 28. April 1987 (28.04.87), Fig. 1, 4-6.	4	
A	WO 95/18556 A1 (BOUCHET et al.) 13. Juli 1995 (13.07.95), ganzes Dokument.	1-3	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. 6)
			A 47 B 45/00 A 47 B 47/00 A 47 B 87/00
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort WIEN		Abschlußdatum der Recherche 03-12-1998	Prüfer VELINSKY-HUBER
<p>KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN</p> <p>X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze</p> <p>E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument &amp; : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument</p>			

EPA Form 1503 03/82